

Handwerk und Sozialpädagogik unter einem Dach

news

THEMEN | INFORMATIONEN | ANGEBOTE

Berufsbezogene Jugendhilfe 
die Junge Werkstatt

AUSGABE 22 | Mai 2012



INSTRUMENTENREFORM II

Jugendwerkstätten in Gefahr
EJSA-Statement | [Seite 2](#)

Neue Arbeit muss schließen | [Seite 3](#)

Strukturfond der Landeskirche
| [Seite 3](#)

Besuch des Oberbürgermeisters
| [Seite 3](#)

Die Räder sind los! | [Seite 4](#)

Gesundheitsförderung in
der Jungen Werkstatt | [Seite 4](#)

Aus den Werkstätten | [Seite 5](#)



Augsburger Zukunftspreis | [Seite 6](#)

Die Firmengruppe Martini zeigt
Solidarität mit benachteiligten
Jugendlichen | [Seite 6](#)

Besonders nachhaltige
Betriebsführung | [Seite 7](#)

Tag der Ausbildung | [Seite 7](#)

Neu im Team | [Seite 7](#)

Skater-Plätze statt Supermärkte
| [Seite 8](#)

INSTRUMENTENREFORM II

„DER BETRIEB DER BAYERISCHEN
JUGENDWERKSTÄTTEN IST IN GEFAHR“

2



Forderungen der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. EJSA zur Förderung benachteiligter Jugendlicher.

Seit der vom Bundestag im Herbst 2011 beschlossenen „Instrumentenreform“ (news berichtete davon in der letzten Ausgabe), und dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen“ am 1. April, haben sich die Rahmenbedingungen für die berufliche und soziale Integration junger Menschen in den Jugendwerkstätten erheblich verschlechtert. Besonders niedrigschwellige Angebote für der Arbeitswelt fern stehende Jugendliche, wie sie in Augsburg die vier Träger des Projekts „PRO Jugend“ umsetzen, sind von Streichung betroffen. (Siehe S. 3)

Klaus Umbach, Landesreferent der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V.: „Der Betrieb der Jugendwerkstätten, vor allem die Förderung benachteiligter junger Menschen, deren Zahl auch in Zeiten konjunktureller Stabilität und eines robusten Arbeitsmarktes keineswegs kleiner wird, ist

nun in Gefahr. Wird nicht rasch gehandelt, bekommen benachteiligte Jugendliche keine Chance mehr.“

Die Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. EJSA richtet deshalb konkrete Forderungen an die politisch Verantwortlichen und an die zuständigen Institutionen. Auf ihrer Mitgliederversammlung am 28. März 2012 verabschiedete die EJSA ihre Beschlussfassung „Erfolg erleben! Forderungen der EJSA Bayern zur Förderung benachteiligter Jugendlicher“.

Die Kernaussage lautet: Bund, Land und Kommunen müssen sich zur Berufsbezogenen Jugendhilfe bekennen.

Denn trotz der Zusage des Bundesarbeitsministeriums, beim Gesetzgebungsverfahren benachteiligte junge Menschen nicht zu vergessen, gibt es derzeit kein gängiges Finanzierungsmodell für die Jugendwerkstätten.

Auf Bundesebene müssten die Förderinstrumente aus den Sozialgesetzbüchern II (Grundsicherung) und III (Arbeitsförderung) ausgeschöpft und mit denen aus dem SGB VIII (Jugendhilfegesetz) zu einem gängigen Finanzierungsmodell kombiniert werden. In Bayern müsste die landesweite Kooperationsvereinbarung fortgeschrieben und an die neuen Rechtsgrundlagen angepasst werden. Kommunen und Landkreise werden aufgefordert, sich noch stärker an der Finanzierung der Jugendwerkstätten zu beteiligen.

EJSA, Berufsbezogene Jugendhilfe BBJH

Die EJSA ist der Dachverband für 26 Jugendwerkstätten und dezentrale Einrichtungen von Hof bis Rosenheim, darunter Die Junge Werkstatt.

Das Konzept: die Grundsätze der Berufsbezogenen Jugendhilfe, BBJH. Kern des Konzepts ist es, junge Menschen in ihrer ganzen Persönlichkeit zu respektieren, sie in ihrer Entwicklung zum Erwachsensein zu unterstützen und sie zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen.

Der Weg: Verknüpfung von Arbeit, Lernen und sozialpädagogischer Begleitung in unterschiedlichen Maßnahmen, wie berufliche Orientierung, Training lebenspraktischer Fähigkeiten, Beschäftigungsmaßnahmen, berufliche Qualifizierung, Ausbildung.

Die Finanzierung: Mittel aus dem Europäischen Sozialfond, vom Freistaat Bayern, Sozialministerium, von den Kommunen, Mittel der Evangelischen Kirche, der Agentur für Arbeit und der Jobcenter sowie Auftragslöse.

Neue Arbeit

Chancen Wahrnehmen Lernen

MUSS SCHLIESSEN

Zum 30. Juni 2012 wird das Projekt der Jungen Werkstatt im martini-Park Augsburg aufgelöst.

In Folge der Sparbeschlüsse der Bundesregierung im Zusammenhang mit der „Instrumentenreform“ ist das Jobcenter Augsburg Stadt gezwungen, die Finanzierung der Plätze im Programm „ProJugend“ um mehr als 50 % der bisherigen Fördersumme zurückzufahren. Neue Arbeit ist Kooperationspartner in diesem Programm und kann unter den neuen Förderbedingungen nicht mehr finanziert werden.

Neue Arbeit förderte seit 2006 Jugendliche, die auf dem Weg zum Erwachsensein Stabilisierung, Orientierung und persönliche Qualifizierung brauchen. Mit 50 Plätzen für Beschäftigungsverhältnisse nach dem Konzept Arbeiten und Lernen und niedrigschwellige Einstiegsmaßnahmen, sowie mit 6 Ausbildungsplätzen bot Neue Arbeit jungen Menschen die Chance auf berufliche und gesellschaftliche Integration.

ProJugend: In den letzten Jahren nahmen jährlich ca. 500 Jugendliche im Arbeitslosengeld-II-Bezug an den Maßnahmen der Trägergemeinschaft von ProJugend teil. 2009 wurde ProJugend bundesweit als besonders gelungenes Projekt zur Bewältigung der Jugendarbeitslosigkeit im Rahmen von „Best Practice“ ausgezeichnet. Mit der Streichung passgenauer Fördermaßnahmen droht die Zielgruppe nun vom Arbeitsmarkt abgehängt zu werden – auch in Zeiten guter Konjunktur.

LANDESKIRCHE HILFT MIT STRUKTURANPASSUNGSFOND

Die Evangelisch – Lutherische Kirche in Bayern stellt einen Sonderetat als Strukturanpassungsfond zur Verfügung. Damit unterstützt sie u. a. die Träger der BBJH-Einrichtungen, also z. B. der Jugendwerkstätten, die von den Auswirkungen der Instrumentenreform betroffen sind.

Im Konzept wird dazu festgestellt: „Benachteiligte Jugendliche werden in Folge der Sparbeschlüsse und der Instrumentenreform schlechter versorgt. Zudem führt ein großes Dunkelfeld aufgrund fehlender Statistiken zu unversorgten jungen Menschen.“¹⁾

Als Ziel der Strukturanpassungshilfen wird genannt: „Optimale Angebote für die nach wie vor existierende Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen mit er-

höhtem Förderbedarf sollen bayernweit erhalten und konzeptionell und förderpolitisch nachhaltig gesichert werden.“¹⁾

Die Landeskirche möchte mit den finanziellen Mitteln des Fonds die nötigen Veränderungsprozesse in den Einrichtungen und im Fachbereich unterstützen, die große Ressourcen an Fachkompetenz, Arbeitszeit, Personal und Geld kosten, während gleichzeitig Fördermittel massiv gekürzt werden und qualifiziertes Personal abgebaut werden muss.

¹⁾ Konzept zu strukturellen Anpassungen im Arbeitsbereich BBJH der EJSA Bayern E. V. und der sozialen Beschäftigungsinitiativen für erwachsene Arbeitslose im DW Bayern; Teil A, 1.2 und 2)



3

Im Kicker-Match von Oberbürgermeister und Geschäftsführer gegen Azubis der Gebäudereinigung hatten letztere die größere Fanunterstützung.

Der Ausgang: unentschieden.

Von rechts: Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Geschäftsführer Peter Leinauer; Dalina N. und Meisterin Michaela Steller, Abteilung Gebäudereinigung

BESUCH DES OBERBÜRGER- MEISTERS DR. KURT GRIBL

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl besuchte am 22. März Die Junge Werkstatt in ihren neuen Räumen auf dem Dierig-Gelände. Geschäftsführer Peter Leinauer und Vertreter der Fachkräfteteams erläuterten dem Oberbürgermeister Konzept, Zielrichtung und Finanzierungssituation der Arbeit mit den jungen Berufseinsteigern, sowie ihre Möglichkeiten und ihre Perspektiven. Im Gespräch mit Auszubildenden und Meisterin von Neue Arbeit, Abteilung Gebäudereinigung, ließ sich Dr. Gribl über die Situation des Projekts informieren. Der Oberbürgermeister versicherte seine uneingeschränkte Unterstützung für diese Arbeit.

Spende der Stadtsparkasse Augsburg

Bereits im Dezember letzten Jahres konnte Dr. Gribl unserem Betrieb eine Spende der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von 10.000 € für das Ausbildungsprojekt von Neue Arbeit übergeben.

Wir sagen herzlichen Dank!

DIE RÄDER SIND LOS!

Mit dem Rad in den Frühling
Fahrrad-Check und -Verleih

4

Beim Radopening der AOK in Augsburg bietet Die Junge Werkstatt einen kostenlosen Sicherheits-Check für Ihr Fahrrad. Sie erhalten sofort ein Prüfergebnis zur Verkehrssicherheit ihres Rads. Bei bestandenerem „Tüv“ können Sie unbeschwert losradeln, Mängel sollten Sie zeitnah beheben lassen.

Außerdem beim Radopening:

- **Stadtwerke Augsburg, Fahrrad-Verleih:** informieren und registrieren
- **AOK-Aktion:** „Mit dem Rad zur Arbeit“
- **Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club adfc:** Fahrradcodierung

Radopening der AOK
Samstag, 12. Mai 2012,
11:00 -14:00 Uhr
Innenhof der AOK-Direktion
Augsburg, Prinzregentenplatz/
Ecke Prinzregentenstraße

Berufsbezogene Jugendhilfe JungeWerkstatt

Fahrrad+Service

Kostenloser Sicherheits-Check –
Hol- und Bringservice für Ihr Rad –
Wartung und Reparatur aller Marken
Wir sind Kooperationspartner der
Stadtwerke für die Wartung der Fahr-
radverleihstationen im Stadtgebiet.

Anrufen und Losfliegen!
swa Fahrrad-Verleih

Jetzt anmelden unter
Tel. 030 69205046

swa
Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns. Energie Wasser Verkehr

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER JUNGEN WERKSTATT

Gesundheitskonzept und Qualitätszirkel zielen auf Selbstverantwortung



Bei den leckeren Speisen auf dem Frühstücksbuffet sind die Vorurteile gegenüber „gesundem Essen“ schnell vergessen!

Die Junge Werkstatt hat seit 2011 schrittweise ein Gesundheitskonzept im Betrieb verankert. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Festigung eines Verantwortungsbewusstseins für den eigenen Körper und die Gesundheit bei unseren jungen Mitarbeitenden. Gerade sie erleben, dass sie häufig „schlapp machen“ und sich krank melden müssen. Andererseits fehlt es ihnen oft an Wissen über die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf Gesundheit und Wohlbefinden. Hier setzen nun Angebote an wie gemeinsames Lauftraining, Kochaktionen oder Affekt-Kontroll-Training, sowie Gesprächsrunden und Unterrichtseinheiten zu Gesundheitsthemen und die Mitsprachemöglichkeiten dazu in der Mitarbeiterversammlung.

Die Devise heißt: Weg von Kontrolle und Sanktionen, hin zu Selbstverantwortung.

Zu diesem Ergebnis kam auch der Qualitätszirkel des Fachteams, der sich

intensiv mit der hohen Quote von Krank- und Fehlzeiten bei Jugendlichen auseinandersetzt. Die Jugendvertretung brachte dabei die Erfahrungen und Anliegen ihrer KollegInnen zum Thema ein. Schließlich wurden neue Regelungen zum Umgang mit Krankmeldungen und Fehlzeiten formuliert. Der Grundsatz lautet, die Verantwortung der Jugendlichen für sich selbst und für ihr Team am Arbeitsplatz zu stärken.

Noch bis zum Sommer läuft der Probezeitraum, in dem die Auswirkungen der veränderten Haltung gegenüber den Jugendlichen und der neuen Regelungen aus dem Qualitätszirkel beobachtet werden. Erst danach wird auf der Grundlage der Fehltagestatistik entschieden, ob sie Gültigkeit behalten sollen, oder ob nochmals umgesteuert werden muss. Das zwischenzeitlich gut angelaufene Gesundheitskonzept sowie Beteiligung und Vorbildverhalten des Fachteams wirken dabei positiv verstärkend.

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden sichern die Ausbildung junger Menschen.

Mäuse, Engel, Pulcinellas: Kostüme für das Nußknackerballett

Wochenlang drehte sich in unserem Schneideratelier alles um die Fantasiegestalten aus dem Nußknackermärchen. An der Gestaltung und dem Nähen von mehr als 50 Kostümen arbeiteten von den Teilnehmerinnen der Einstiegsqualifizierung bis zu den Auszubildenden im 3. Lehrjahr alle jungen Frauen unseres Schneiderateliers mit. Die Produktion von Tschaikowskys beliebtem Ballett „Der Nußknacker“ brachte das Ballett und Tanzzentrum Otevel in der Vorweihnachtszeit 2011 im Parktheater in Göggingen zur Aufführung. *Fotos: Otevel*



5



Das Team unserer Malerei brachte Innenwände und Bänke der St. Johanneskirche in Mering mit einem frischen Farbanstrich zum Strahlen.
Foto: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mering

Innenausstattung für das Architektenhaus K 30 in Haunstetten

Gemeinsam mit Architekten und Bauherren entwickelte Schreinermeister Andreas Schönekeß die Einbaumöbel als Teil der architektonischen Gesamtplanung des Einfamilienhauses. In den zurückliegenden Monaten arbeitete das Schreinererteam an Fertigung und Einbau der Möbel und verlegte im gesamten Haus das Industrieparkett in Räucher- eiche, geölt.



KEIN BETRIEBSURLAUB!

Die Junge Werkstatt ist während der Ferienzeiten im Frühjahr und Sommer durchgehend für Sie da.

AUGSBURGER ZUKUNFTSPREIS FÜR DIE JUNGE WERKSTATT

Die Jury würdigte die langjährige erfolgreiche Arbeit unserer Jugendwerkstatt mit dem 1. Preis in der Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung.

6



Augsburger Zukunftspreis 2011

Aus der Begründung der Jury:

„Vor 36 Jahren gegründet, hat sich Die Junge Werkstatt ... kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickelt. Sie ist einer der verborgenen Schätze unserer Stadt, der schon vielen hundert Jugendlichen mit mehrfacher Förderbedarf Lebensmut und berufliche Perspektive vermittelt hat. Dabei spielen ökonomischer Realismus und ökologische Verantwortung eine ebenso wichtige Rolle wie die des modernen barmherzigen Samariters.“ (Broschüre „Augsburger Zukunftspreis 2011“, Stadt Augsburg, Seite 8)



Verleihung des Augsburger Zukunftspreises 2011, von li.: Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Patrik Voigt und Susanne Amberg, Die Junge Werkstatt, Umweltreferent Rainer Schaal.
Foto: Stadt Augsburg



Die beiden Geschäftsführer der Martini GmbH & Co. KG, Herbert Kriegel und Wolfgang Geisler, v. li., besuchten Die Junge Werkstatt und übergaben die Spende an Geschäftsführer Peter Leinauer.

DIE FIRMENGRUPPE MARTINI ZEIGT SOLIDARITÄT MIT BENACHTEILIGTEN JUGENDLICHEN

Die Firmengruppe Martini erhielt den Augsburger Zukunftspreis 2011 in der Kategorie Klimaschutz. Noch am Abend der Preisverleihung entschieden sich die Geschäftsführer Wolfgang Geisler und Herbert Kriegel das Preisgeld von 700 € an Die Junge Werkstatt zu spenden.

Als Vermieter für das Projekt Neue Arbeit lernten die Chefs des Martini Parks Konzept und Engagement unseres Betriebs für die Förderung arbeitsloser junger Menschen kennen und schätzen. Auch und gerade wenn jetzt Neue Arbeit auf dem Gelände im Textilviertel schließen muss, wollen sie ein Zeichen der Solidarität und der Unterstützung für diese Arbeit setzen.

BESONDERS NACHHALTIGE BETRIEBSFÜHRUNG

Die Junge Werkstatt wurde 2012 erfolgreich zertifiziert für das QuB-Qualitätssiegel



Das Siegel „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe QuB“ steht für ein umfassendes betriebliches Management in den Bereichen Umweltschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Qualitätsmanagement im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens.

Die Junge Werkstatt möchte mit diesem Konzept vor allem auch Jugendliche und Fachkräfteteam für die Idee der Nachhaltigkeit sensibilisieren und begeistern. So führten z. B. alle Abteilungen am Tag der Umwelt im Juni 2011 Projekte durch rund um die Frage der Umweltauswirkungen ihrer Arbeit. Ein Schwerpunkt heuer ist die vielfältige Umsetzung des Gesundheitskonzepts für alle Mitarbeitenden des Betriebs, von der Kochaktion bis zum Lauftraining. (Siehe Seite 4)

Unsere Kunden profitieren vom QuB-Siegel

Fachlich geschulte Meisterinnen und Meister beraten Sie hinsichtlich der Umwelt- oder Gesundheitsverträglichkeit der eingesetzten Materialien und Herstellungsweisen.

TAG DER AUSBILDUNG

Zum Tag der Ausbildung 2011 besuchten Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Regierungspräsident Karl Michael Scheufele unsere Jugendwerkstatt.

Sie setzten damit einen bewussten Schwerpunkt auf das Thema Qualifizierung von Jugendlichen mit Förderbedarf. Denn zum einen verspürt die Wirtschaft in der Region Nachwuchsmangel an Fachkräften. Zum anderen sieht sich eine konstant große Gruppe junger Menschen vom Arbeitsmarkt abgehängt, weil sie den Anforderungen eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes nicht gewachsen ist.

Die besonderen und erfolgreichen Qualifizierungsmöglichkeiten für diese Jugendlichen mit dem Förderkonzept der Berufsbezogenen Jugendhilfe BBJH sind allerdings aktuell gefährdet durch die unsichere Finanzierung nach Instrumentenreform und Sparbeschlüssen der Bundesregierung.

Die Gäste ließen sich ausführlich über die Bedingungen und Perspektiven der Arbeit der Jugendwerkstatt informieren und versicherten ihre Unterstützung.



Beim Werkstattrundgang zeigten sich Regierungspräsident Karl Michael Scheufele, 3. v.re., Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, re., beeindruckt von den Fähigkeiten der jungen Leute.

NEU IM TEAM:



Patricia Rivola, 17 Jahre, ist die erste Auszubildende in unserer Verwaltungsabteilung. Die angehende Bürokauffrau hat im September begonnen.

Die Umstellung von der Schule auf den Arbeitsalltag fiel Patricia schon etwas schwer. „Die Ferienzeiten fehlen mir und so eine Arbeitswoche ist ganz schön lang.“ Aber Patricia hat sich gut eingewöhnt: „Mir gefällt es hier, weil im Betrieb so viele junge Leute sind, und weil alle freundlich miteinander umgehen und sich gut verstehen. Ich arbeite gern in einem gemeinsamen Büro mit den beiden Kolleginnen der Buchhaltung. Gespannt bin ich auf die Ausbildung im Bereich des Personalwesens.“ In ihrer Freizeit spielt Patricia gern Tennis oder hört Musik aus den Charts und natürlich von ihrem Lieblingsänger Daniel Schuhmacher.



Simone Poppe, 40 Jahre, kam als Nachfolgerin von Ayla Talay ins Team, die im September letzten Jahres ausgeschieden ist. Die Sozialpädagogin und Schreinerin bringt ihre Erfahrungen aus Pädagogik und Handwerk in ihre neue Aufgabe als Pädagogin der Werkstattteams von Fahrrad+Service und Metallbau ein.

Ihre beruflichen Stationen führten sie von Ulm über Chicago nach Augsburg, wo sie jeweils unter sehr unterschiedlichen Bedingungen Jugendliche an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt begleitet und gefördert hat.

In der Jungen Werkstatt schätzt sie das konstruktive, kollegiale Miteinander. Mit Blick auf die durchwegs männlichen Teams in beiden Werkstätten wünscht sie sich künftig öfters Bewerbungen von Mädels für Schlosserei und Fahrradwerkstatt.

Ihre Kenntnisse als Schreinerin kommen bei ihrem Hobby zum Zuge. Simone Poppe fährt seit ihrer Kindheit Kanadier und hat sich selbst ein solches Boot gebaut. Eine ihrer Lieblingsstrecken ist die Litzauer Schleife des Lechs.

7



JUGENDSEITE

SKATER-PLÄTZE STATT SUPERMÄRKTE

Ein Besuch beim Wirtschaftsminister

Eine Gruppe von Auszubildenden aus dem Bereich der Handwerkskammer von Schwaben besuchte im Frühjahr den Bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil im Landtag. Mit dabei waren Simon Jenkewitz, Auszubildender in der Schreinerei und Brahim Ben Lahssen, der unsere Schreinerei nach bestandener Gesellenprüfung kurz darauf verlassen hat.

Die jungen Frauen und Männer nahmen auf den Abgeordnetenbänken Platz während der Minister ihnen seinen Arbeitsalltag zwischen Büro und Kurztrips durch ganz Bayern vorstellte und ihre Fragen beantwortete.

Wäre das nicht verlockend, einmal vom Ministerschreibtisch aus die eigenen Vorstellungen in die Tat umsetzen zu können? Simon Jenkewitz wüsste schon, was er als erstes „anordnen“ würde: „Also das Ministerbüro als Arbeitsplatz reizt mich gar nicht. Da ist mir eine Schreinerei viel lieber. Aber wenn ich etwas zu sagen hätte, dann würde ich freie Plätze in den Städten nicht mehr mit Supermärkten und Wohnblöcken vollbauen lassen. Da müssten Spiel- und Sportplätze für Jugendliche entstehen: Bmx-Bahnen, Skater-Plätze, Basketball- oder Streethockey-Felder. Die Kinder und Jugendlichen müssen sich doch austoben können. Sie brauchten nicht mehr vor dem PC abhängen und es gäbe gleich nicht mehr so viele dicke Kinder.“

Wirtschaftsminister Martin Zeil und Dr. Georg Barfuß, MdL (Mitte, hinten) sowie Brahim Ben Lahssen (5. von links) mit schwäbischen Azubis im Plenarsaal des Landtags.

Foto: Bayerischer Landtag

Fotos Titelseite: Simon Jenkewitz, 3. Lj. und Team Schneiderei

Die Junge Werkstatt gGmbH ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche Augsburg. Wir sind Mitglied der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. Mit der Verbindung von Arbeit, Bildung und Beratung qualifizieren wir arbeitslose Jugendliche für den Beruf. Unseren Kunden bieten wir fachkundige Beratung und Qualitätsarbeit aus den Meisterwerkstätten: Fahrrad+Service | Garten-/Landschaftsbau | Maler-/Lackiererei | Schlosserei | Schneiderei | Schreinerei. Die Junge Werkstatt wird kofinanziert durch den Europäischen Sozialfond.

Herausgeber: Die Junge Werkstatt gGmbH, Berufsbezogene Jugendhilfe | verantwortlich: Peter Leinauer, Geschäftsführer | Redaktion: Susanne Amberg
Postanschrift: Die Junge Werkstatt gGmbH, Eberlestraße 29, 86157 Augsburg | Fon: (08 21) 650 716-10 | info@die-junge-werkstatt.de | www.die-junge-werkstatt.de
Gestaltung: Sigrid Christl, info@sc-grafix.de | Druck: Farbdrucke Bayerlein, Neusäß